



An die Medien

Medienmitteilung

St.Gallen, 7. November 2017

Neue UNESCO-Anerkennung für St.Gallen

Stiftsarchiv und Stiftsbibliothek sind Teil des Welt-Dokumentenerbes

Das schriftliche Erbe des Klosters St.Gallen, das in Stiftsarchiv und Stiftsbibliothek aufbewahrt wird, wurde Ende Oktober 2017 offiziell in die Liste des «Memory of the World» (Weltdokumentenerbe) aufgenommen. Damit erhält der Stiftsbezirk St.Gallen nach dem Weltkulturerbe-Label die zweite hochkarätige Auszeichnung der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO).

Dass die Handschriften und historischen Druckbestände der Stiftsbibliothek sowie der umfangreiche Bestand des Stiftsarchivs die UNESCO-Klassierung als Welt-Dokumentenerbe erreicht haben, überrascht nicht. Das schriftliche Erbe der ehemaligen Reichs- und Fürstabtei St.Gallen ist einzigartig. Als eines der ältesten Klöster im Südwesten des deutschen Sprachgebiets gehörte St.Gallen zu den frühesten Zentren der Schriftkultur in Europa. In St.Gallen ist es gelungen, einen wesentlichen Teil der Überlieferung, die bis in die Gründungszeit des Klosters im frühen 8. Jahrhundert zurückreicht, an Ort und Stelle zu erhalten. Die St.Galler Überlieferung zeigt exemplarisch, welchen zentralen Beitrag die Klöster zur Entwicklung Europas geleistet haben.

Erfolgreiche Zusammenarbeit von Konfessionsteil und Kanton

Heute verwalten das Stiftsarchiv und die Stiftsbibliothek das schriftliche Erbe des 1805 aufgehobenen Klosters St.Gallen. Die Stiftsbibliothek ist eine Institution des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen. Das Stiftsarchiv steht im gemeinsamen Eigentum von Kanton St.Gallen und Katholischem Konfessionsteil des Kantons St.Gallen. Die beiden Institutionen haben sich gemeinsam für die Aufnahme ins UNESCO-Weltregister «Memory of the World» beworben, mit dem Ziel, das Bewusstsein um die herausragende Bedeutung der St.Galler Archiv- und Bibliotheksbestände

für die Überlieferung der menschlichen Kultur zu stärken. Stiftsarchiv und Stiftsbibliothek arbeiten seit Jahren daran, das Dokumentenerbe des Klosters St.Gallen der interessierten Öffentlichkeit auf zeitgemässe Weise zugänglich zu machen.

Wichtig für den internationalen Austausch

Das Programm «Memory of the World» wurde 1992 von der UNESCO lanciert. Ziel ist es, bedeutende Dokumente und Sammlungen der Menschheitsgeschichte zu erhalten und zugänglich zu machen. So wird im Rahmen dieses UNESCO-Registers denn auf internationaler Ebene der Austausch von Erfahrungen gefördert, etwa zu Fragen der Digitalisierung und Vermittlung. Zudem steigert die Erwähnung die internationale Bekanntheit just in einer Zeit, in der sich die geisteswissenschaftliche Forschung weltweit vermehrt medialen Aspekten zuwendet. Dabei werden insbesondere auch Bestände, die sich wie im Fall von St.Gallen ständig am selben Ort befunden haben, für neue Arten von Forschungen und neue Gruppen von Wissenschaftlern interessant.

Kleiner Kreis von Beständen

Bereits 1983 wurde der ganze Stiftsbezirk St.Gallen als Ganzes zum Weltkulturerbe der UNESCO deklariert. Nun findet das schriftliche Erbe von Archiv und Bibliothek des Klosters St.Gallen als Ganzes eine akzentuierte weltweite Aufmerksamkeit.

Mitgliedstaaten der UNESCO, der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, können alle zwei Jahre höchstens zwei dokumentarische Zeugnisse oder Sammlungen von aussergewöhnlichem Wert für eine Aufnahme nominieren. Aus der Schweiz wurden 2017 neben dem gesamten Dokumentenerbe des Klosters St.Gallen auch die Archivbestände des «Centre de Documentation, de Recherche et d'information des Peuples Autochtones» (DOCIP) in Genf in das UNESCO-Weltregister «Memory of the World» aufgenommen. Bis zu diesem Jahr waren erst drei Bestände registriert, darunter etwa die Sammlungen zu Jean-Jacques Rousseau in der Westschweiz.

Kontakt

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, cornel.dora@kk-stibi.sg.ch, Tel. 079 225 49 90.